



1. Pongcos / Ant. Heine- / glückwünsch an st.
Graff Heinrich Crist zu Polzig zu dem
Jahr 1736. III²
2. J. B. Closter Bergischer Convents Bispa Carmen auf
Joh. St. Feldyngers Chr. Theoph. Manly
abfarben, 1741. Bispa Carmi auf St. Samuel Lebruff
3. Immanuel, vordem procurator des Closters.
1742.
4. J. v. ——— präceptor des Bispa Carmen,
auf St. Sam. Lebruff Immanuel,
1742.
5. ——— Abmönner des Bispa Carmen
auf St. Sam. Lebruff Immanuel, 1742.
6. Heinrich / Jeron. / Bispa Carmen auf St.
Leop. frantz Friedrich Lehr, pastor in Cöthen,
1744
7. Walbaram / Ant. Heine- / Bispa Carmen
auf St. Ludwig Chr. Crist zu
Bispa Saultfeld 1745
8. v. Vogelzang / J. v. D. Wilhelm- / Bispa Carmen
auf den Halberstädter Regierung; presb.
Seaten Moritz phil. Carl. von Vogelzang
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chri- / Bispa Carmen
auf den Halberstädter Regierung;
presidenten Mor. phil. Carl von Vogelzang
1749

Eine glückliche und vergnügte Ehe
wolte
bey der

Sind =

und

Berckischen

Ehelichen Verbindung

aus schuldigster Hochachtung gegen seinen Lehrer
von Gott erbitten,

und

dem hochgeschätzten

Braut = Paar

aus aufrichtigem Herzen gratuliren

des Hochedlen und Hochgelahrten Herrn Conrectoris bishero
gewesener Zuhörer auf der Oberschule

Johann Friederich Heinze,

Philosoph. Studiosus.

Wernigerode, den 16ten April. 1768.

Gedruckt durch Johann Georg Struck, Hochgräflichen Stolbergischen Hofbuchdrucker.

AK



Es. 6, 3.

Sanctus sanctus sanctus est dominus
Deus Zebaoth.



o weit man Erd und
Wasser schaut,
Und darauf Glück
und Unglück baut,
Wovon wir stets das erste hoffen,
Da doch der Weg zu beyden offen:
So weit schaut man zu unsrer Zeit,
Daß Menschen diesen Schluß noch fassen,
So Freyen, als sich Freyen laßen;
Jedoch nicht ohne Unterscheid.

Bald

Bald schau wir, daß der Ehe-Stand
Ein Glücks- und Segen: volles Band,
Ein ander Eden dieser Erde,
Nach seines Stifters Absicht, werde;
Bald aber wird man auch gewahr,
Er werde eine Marter-Quelle,
Kein Himmel, sondern eine Hölle
Dem genau verknüpften Ehe- Paar.

* * * *

Ein Weiser, so bisweilen stumm,
Prüft, forschet und fragt: Wie? und
warum?
Geriet auf diese Ungleichheiten,
Die sich auf alle Stände breiten,
Und untersuchte mit Bedacht:
Warum man nicht in jeder Ehe
Den Segen Gottes trieffen sehe,
Der solchen Stand beglückt gemacht?

* * * *

Wie trifft die Ehr- Sucht in der Welt,
Wann sie auf Standes- Höheit fällt?
Wo geht bey hohen Ehe- Gatten,
Die Ehe stets nach Wunsch von statten;
Die nichts, als nur den Staat verstehen
Die häuslichen Geschäfte hassen,
Das Ordnen andern überlassen,
Die Wirthschaft mag den Krebsgang gehn.
Der

Der Tag, so, Kluger Bräutigam,
Solch Scheingut nicht zur Absicht nahm,
Da Du Dein keusches Herz verschendest,
Hat Dich auf solches Bild gelenket,
Das Wisz, Verstand, das Tugend schmückt.
Drum lebt vergnügt, Verlobte Beyde!
Genießt in unverrückter Freude
Die gute Ehe recht beglückt!

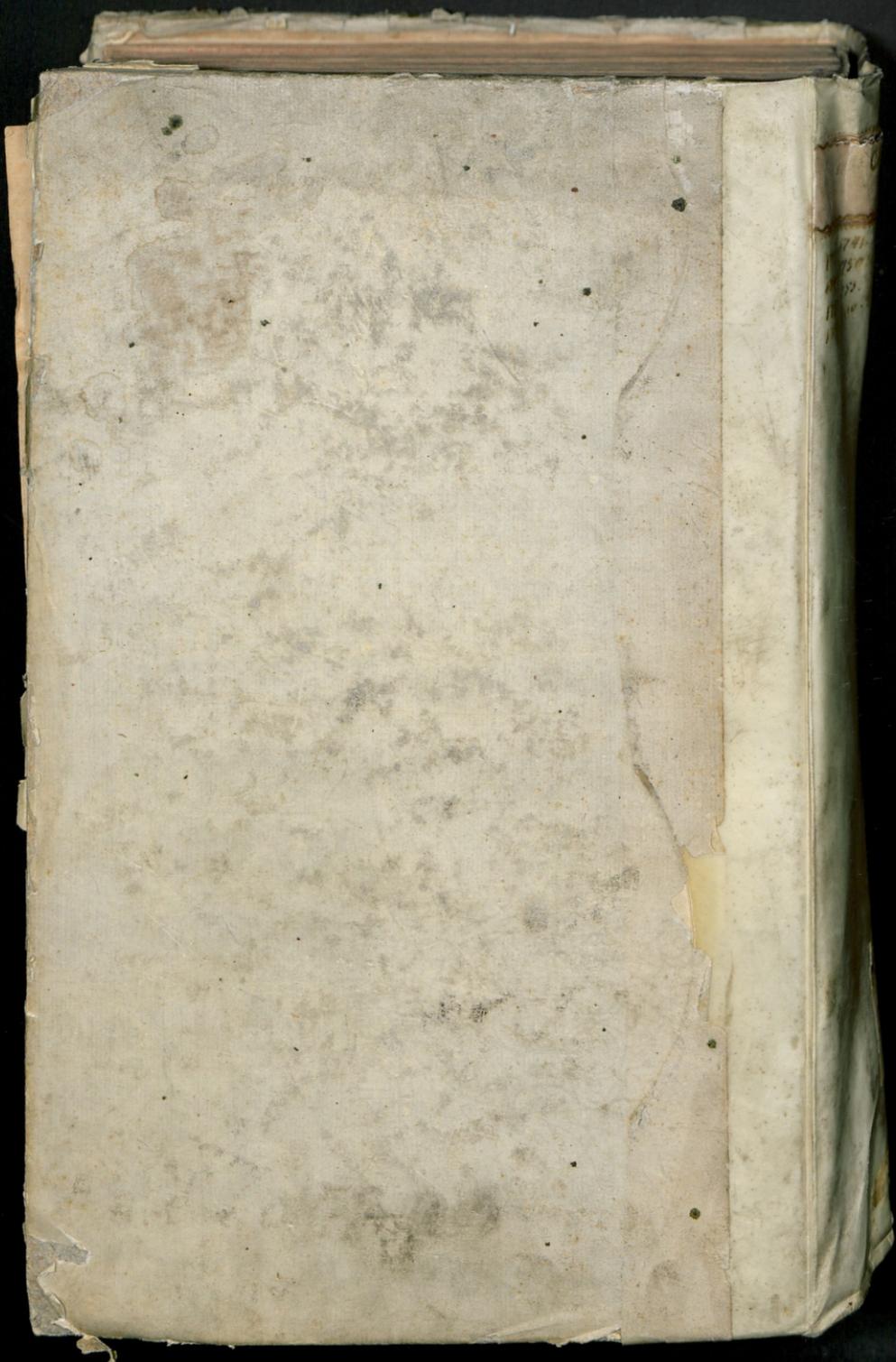
* * * *

Nehmt meiner Wünsche treues Pfand,
Des Vaters volle Segens-Hand
Streu' **LUXUR** Wohlfahrt reichen
Saamen!
Der, wer mit mir Euch liebt, sprech
amen!
Spricht Tadel: Sucht was anders drein,
So muß doch Kummer, Angst und Leiden
Die Grenzen **LUXUR** Ehe meiden;
Gott selbst wird Schild und Sonne seyn.



Ms A 336

23



Eine glückliche und vergnügte Ehe

wolte
bey der

Sind =

und

Saischen

Verbindung

ung gegen seinen Lehrer

t erbitten,

nd

geschäften

= Saar

Herzen gratuliren

ten Herrn Conrectoris bishero

auf der Oberschule

erich Heinze,

Studiofus.

16ten April. 1758.

chgräflichen Stolbergischen Hofbuchdrucker.



AK

